



Umwelt im Kreis 2014  
Jahrgang 16  
www.landkreis-stade.de

Das kostenlose Magazin des Naturschutzamtes  
für den Landkreis Stade

# Umwelt im Kreis

AKTUELLES:

»Glücksbringer willkommen«

PORTRAIT:

Forstamt Harsefeld

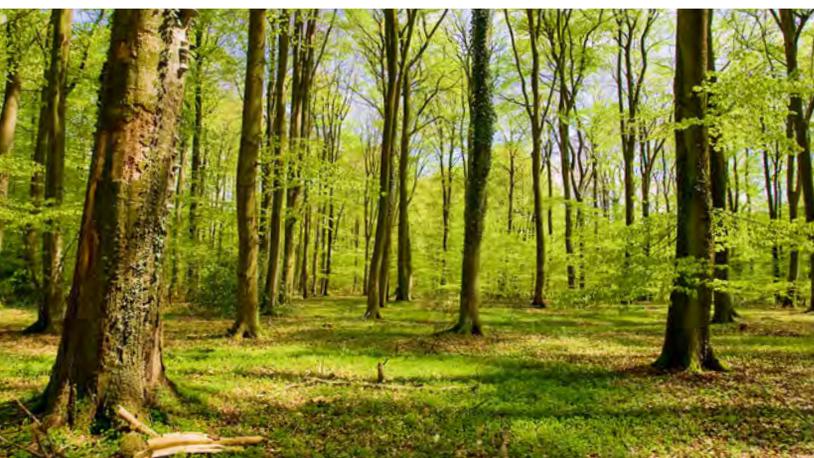
ARTENSCHUTZ PRAKTISCH:

Waldfriedhof Buxtehude



## Der neue Landschaftsrahmenplan

»Vielfalt erhalten und entwickeln«



# GUT für die Umwelt.

Wir helfen nicht nur Geld zu sparen,  
sondern auch Energie.

Die Sparkassen fördern den Klimaschutz. Mit Angeboten zu nachhaltigen Geldanlagen und fairer Finanzierung für umweltbewusstes Modernisieren und Bauen unterstützen wir unsere Kunden bei ihrem ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz. Im Bereich Umweltförderung werden wir durch Spenden und Sponsoring unserer regionalen Verantwortung gerecht.

Ihre Sparkassen vor Ort



Kreissparkasse Stade  
Sparkasse Stade-Altes Land



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Landkreis Stade zeichnet sich mit seinen Marschen, Mooren, den Geest- und Heideflächen durch eine Vielfalt an Landschaften aus. Die Elbe im Osten und die Flüsse Oste, Schwinge, Aue/Lühe und Este tragen zum maritimen Flair bei. Auch die Waldstandorte mit zum Teil historischem Waldbestand fördern die Erholungsfunktion in unserem Landkreis. Diese vielfältigen Landschaftselemente mit ihren Tier- und Pflanzenarten bieten uns und unseren Besuchern ganz besondere Naturerlebnisse, die unbestritten zu den Stärken unserer Region gehören.

Diese Besonderheiten geraten jedoch leicht in den Hintergrund, wenn Natur- und Landschaftserhalt bei den Entwicklungsprojekten im Landkreis Stade als Investitionshindernis dargestellt werden. Es ist daher von besonderer Bedeutung, unseren Landkreis mit all seinen Qualitäten präzise zu beschreiben und damit eine wichtige Datengrundlage für zukünftige flächenbezogene Planungen im Kreis zu schaffen.

Das Titelthema der vorliegenden **Umwelt im Kreis** beschäftigt sich daher mit der Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplans. Als Fachplan zeigt er den derzeitigen Bestand und die Entwicklungsperspektiven für Natur und Landschaft im gesamten Landkreis Stade auf. Als Datensammlung und Leitfaden für alle Planungsträger – vor allem für Städte und Gemeinden – gibt das umfangreiche Text- und Kartenwerk Orientierungswerte für die kommunalen Landschaftspläne und für die Aufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms. Auch bei allen anderen Planungen kann der neue Landschaftsrahmenplan wertvolle Hilfestellung geben, ob ein Bauprojekt in besonders empfindliche Bereiche eingreift oder nicht. Dadurch wird Planungssicherheit hergestellt, was Zeit und Kosten spart.

Daneben berichtet die **Umwelt im Kreis** von interessanten neuen Artenschutzprojekten auf dem Waldfriedhof der Hansestadt Buxtehude sowie von der neuen Aktion »Schwalben Willkommen im Landkreis Stade« und den Streuobstwiesenprojekten. Das Niedersächsische Forstamt Harsefeld stellt sich vor und hält für Familien und Schulklassen ein großes Umweltbildungsangebot bereit. Zusätzlich bietet der aktuelle Veranstaltungskalender Naturerlebnisse für Groß und Klein an.

In der Rubrik »Portrait« stellt die **Umwelt im Kreis** den Naturfotografen Hans-Joachim Schaffhäuser vor. Seine beeindruckenden Landschafts- und Tieraufnahmen aus dem Landkreis Stade tauchen in vielen unserer Veröffentlichungen auf und zeigen die Besonderheiten unseres Landkreises von ihrer schönsten Seite.

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihr

*Michael Roesberg*  
Michael Roesberg

Landrat

Im September 2014



## Der neue Landschaftsrahmenplan

### 4 Fachplan für Natur und Landschaft im Landkreis Stade

Die Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplans wurde erforderlich, weil zum einen die Landschaft immer intensiver genutzt wird und zum anderen die gesetzlichen Vorgaben sich geändert haben. Der Fachplan stellt den aktuellen Zustand von Natur und Landschaft dar und gibt die zukünftigen Entwicklungsziele vor.

### Naturschutz

#### 6 Biotopverbund als neue Naturschutzstrategie

#### 19 Schwanenblume und Grünspecht

### Aktuelles

#### 7 Glücksbringer willkommen

### Portrait

#### 8 Forstamt zwischen Elbe, Weser und Nordsee

#### 16 Naturfotograf Schaffhäuser

### Im Blickpunkt

#### 10 Streuobstwiesen blühen auf

#### 11 Die Umweltparkasse

#### 13 Vielfältiges Engagement für den Umweltschutz

### Umweltschutz

#### 12 Abfallentsorgung im Landkreis Stade

### Artenschutz praktisch

#### 14 Naturschutz auf dem Waldfriedhof Buxtehude

### Service

#### 17 Veranstaltungen

#### 18 Adressen

### IMPRESSUM

Herausgeber: Landkreis Stade, Naturschutzamt, Am Sande 4, 21682 Stade · Konzept: Uwe Seggermann, Janette Hagedoorn-Schüch  
Redaktion: Janette Hagedoorn-Schüch, Tel. 0 41 41/12 937 · Redaktionelle Mitarbeit: Melanie Stahnke · Titelfotos: Landschaftstypen von Hans-Joachim Schaffhäuser, Nikolaus Ruhl, Helmut Bergmann · Gestaltung und Realisation: moradi kommunikation und design, www.moradi.de  
Druck: HesseDruckGmbH, mit Biofarben auf Rapsölbasis · Auflage: 4.200

# Der neue Landschaftsrahmenplan

Das Fachgutachten dokumentiert die Vielfalt der Natur und gibt die Schutzziele für den Landkreis Stade vor.



Besondere Landschaftselemente im Landkreis Stade: Nordkehdingener Vorland, vernässte Flächen im Hohen Moor, extensives Grünland im Schwingetal

Die Flusstäler von Oste, Schwinge, Aue/Lühe und Este, historisch alte Wälder, Moore und Marschen mit hunderten von Tier- und Pflanzenarten – der Landkreis Stade weist eine besondere Vielfalt und einen beeindruckenden Artenreichtum auf. Im neuen Landschaftsrahmenplan, der jetzt im Entwurf vorliegt, stellt das Naturschutzamt den gegenwärtigen Zustand von Natur und Landschaft dar und bewertet diese Vielfalt.

Die Inhalte des Landschaftsrahmenplans dienen als verlässliche Grundlage für Planungen und Maßnahmen des Naturschutzamtes und für Genehmigungsverfahren anderer Behörden. Niedersachsenweit haben Landschaftsrahmenpläne eine große Bedeutung für die Aufstellung der Regionalen Raumordnungsprogramme, da sie hierfür wichtige Basisdaten liefern.

Der Landkreis Stade ist für die Aufstellung und Fortschreibung eines Landschaftsrahmenplans zuständig. Der bisher gültige Fachplan wurde im Jahr 1991 veröffentlicht. Die Landschaft hat sich seitdem gravierend gewandelt. Gründe dafür sind die Intensivierung der Landwirtschaft, aber auch die stetige Flächeninanspruchnahme für die anhaltende Siedlungsentwicklung und

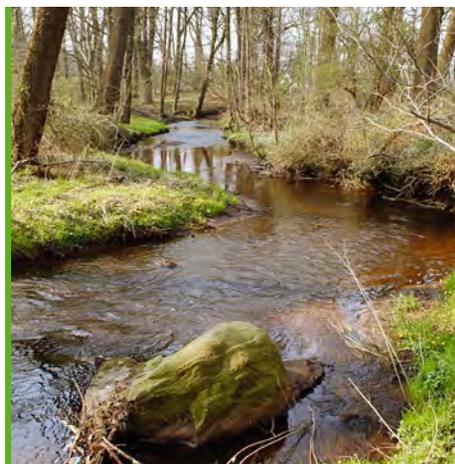
für große Infrastrukturprojekte, wie zum Beispiel den Straßenbau (A26).

Da sich die gesetzlichen Anforderungen ebenfalls deutlich verändert haben, als Stichworte seien hier das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000, der Artenschutz und Biotopverbund sowie der Erhalt der Biologischen Vielfalt genannt, wurde die Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplans erforderlich.

## INHALTE

Der Landschaftsrahmenplan besteht aus einem umfangreichen Textband, der zahlreiche Abbildungen und Tabellen enthält. Dieser wird durch ein Kartenwerk anschaulich ergänzt.

*Flussauen und Waldgebiete sind Lebensräume mit hoher biologischer Vielfalt*



Auf fünf Einzelkarten im Maßstab 1:50.000 werden die Themen

- › Arten und Biotope,
  - › Landschaftsbild,
  - › Biotopverbundkonzept,
  - › Zielkonzept und
  - › die Maßnahmen zur Umsetzung des Biotopverbund- und Zielkonzepts flächendeckend für das Kreisgebiet dargestellt.
- Für die Aussagen des Landschaftsrahmenplans wurden folgende Schutzgüter erfasst und bewertet: Arten und Biotope, Boden, Wasser und Klima sowie das Landschaftsbild.

Hierzu wurde eine flächendeckende Biotoptypenkartierung für den gesamten Landkreis Stade durchgeführt und ausgewertet. Daneben wur-



Seltene Arten im Landkreis Stade: Schwarzstorch und Schierlings-Wasserfenchel

Die Autoren:  
 JANETTE HAGEDOORN-SCHÜCH ist im  
 Naturschutzamt des Landkreises Stade zuständig  
 für Öffentlichkeitsarbeit.



SÖREN FRISCHMUTH ist im Naturschutzamt  
 zuständig für die Neuaufstellung des  
 Landschaftsrahmenplans.



den Grundlagendaten hinzugezogen, die bei aktuellen Kartierungen von Straßenbauprojekten und der Errichtung von Windenergieanlagen erhoben wurden. Auch Daten anderer Fachbehörden sind in die Bestandsaufnahmen und Bewertungen mit eingeflossen.

### KERNAUSSAGEN

Das Zielkonzept bildet den zentralen Bereich des Landschaftsrahmenplans. Es liefert eine räumlich konkrete Darstellung der angestrebten Entwicklung des Landkreises Stade. Die Zielkonzeptkarte zeigt auf einen Blick, welche Bereiche des Plangebiets zu sichern, zu verbessern und zu entwickeln sind. Ein detaillierter Maßnahmenkatalog gibt vor, wie das Zielkonzept umgesetzt werden kann.

Die Zielkonzeptkarte dient als Arbeitsgrundlage für

- › Schutzgebietsausweisungen,
- › Schutz-, Pflege und Entwicklungsmaßnahmen,
- › Artenhilfsmaßnahmen,
- › Maßnahmen von Nutzergruppen und anderen Fachverwaltungen sowie
- › Raumordnung und Bauleitplanung.

Auf Grundlage der aktuellen Zielaussagen des Landschaftsrahmenplans sind die Kommunen aufgefordert, ihre Landschaftspläne ebenfalls neu aufzustellen bzw. fortzuschreiben im Sinne eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Natur und Landschaft.

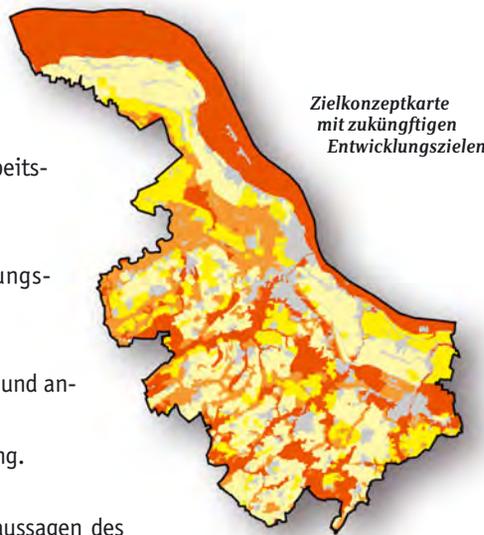
### ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG

Der Entwurf des Landschaftsrahmenplans wurde beim Landkreis Stade und bei den Städten, Samt- und Einheitsgemeinden im Kreisgebiet

ausgelegt. Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeit haben Gelegenheit eine Stellungnahme abzugeben.

Nach der sachlichen Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen wird der Entwurf des Landschaftsrahmenplans um die relevanten Aspekte ergänzt. Die endgültige Textfassung wird dann voraussichtlich Ende des Jahres 2014 vorliegen.

Alle Unterlagen zum Landschaftsrahmenplan sind im Internet auf [www.landkreis-stade.de](http://www.landkreis-stade.de) veröffentlicht.



### ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Für den Landschaftsrahmenplan wurden folgende Schutzgüter erfasst und bewertet:

#### Pflanzenarten:

Im Landschaftsrahmenplan sind ca. 1.300 Pflanzenarten erfasst und bewertet worden. Davon haben 258 Arten eine besondere Bedeutung für den Natur- und Artenschutz.

Für zwei dieser Arten hat der Landkreis Stade eine besondere Verantwortung, weil sie weltweit nur an der Unterelbe vorkommen: der Schierlings-Wasserfenchel und die Elbe-Schmiele.

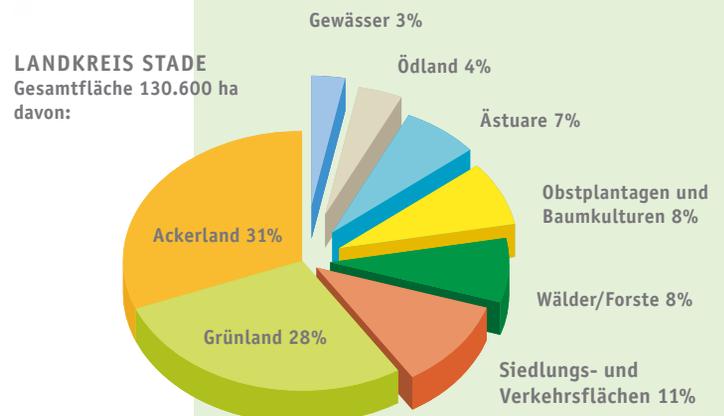
#### Tierarten:

Es wurden insgesamt 517 Tierarten mit besonderer Bedeutung für den Natur- und Artenschutz bewertet, darunter Säugetiere, Fische, Amphibien, Insekten und Vogelarten.

Allein bei den Brutvögeln wurden 144 Arten erfasst und bewertet, dazu zählen Arten wie der seltene Schwarzstorch, der Große Brachvogel und die Wiesenweihe.

#### Biototypen:

Auf der gesamten Kreisfläche (130.600 ha) wurden 110 Biototypen festgestellt. Davon haben 7,8 % (10.273 ha) eine sehr hohe Bedeutung, 9,2 % (12.047 ha) haben eine hohe und 16 % (20.002 ha) eine mittlere Bedeutung für den Naturschutz.



# Biotopverbund als neue Naturschutzstrategie

*Der Landkreis Stade erstellt Biotopverbundkonzept für Feuchtgebiete und Wälder.*

Durch den anhaltenden Zuwachs von Siedlungs- und Verkehrsflächen sowie die stetige Intensivierung der Landnutzung werden zunehmend Flächen verbraucht. Dies führt zur Zerschneidung und Verinselung von Natur und Landschaft, wodurch ökologische Zusammenhänge gestört werden. Das Überleben heimischer Tier- und Pflanzenarten ist gefährdet, weil es durch mangelnden Austausch zwischen den Individuen verschiedener Lebensräume zu genetischer Verarmung kommt. Außerdem sind die isolierten Biotope häufig zu kleinräumig für stabile Populationen.



*Hecken dienen als Verbindungselemente*

Ein wesentliches naturschutzfachliches Instrument, um diesen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken, ist die Erhaltung und Förderung eines die Landschaft durchziehenden Systems aus Biotopverbundgebieten unterschiedlicher Wertigkeiten. Ziel ist es, die Vorkommen von Pflanzen- und Tierarten wie Fischotter, Wasserfledermaus, Bach- und Flussneunauge zu sichern. Außerdem sollen deren Wanderungsbewegungen und somit der genetische Austausch von Organismen in zunehmend zerschnittenen Landschaften ermöglicht werden.

## GESETZLICHE VORGABEN

Konkrete Vorgaben zu Umfang und Ausstattung eines Biotopverbundes sind sowohl im Bundesnaturschutzgesetz als auch in der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt enthalten: So soll ein Netz verbundener Biotope geschaffen werden, das mindestens 10% der Landesfläche umfassen soll. Dieses besteht aus Kernflächen sowie aus Verbindungsflächen und -elementen. Auch das Niedersächsische Landesraumordnungs- und das Auenprogramm fordern den Aufbau eines landesweiten Biotopverbundes. Zudem verlangt die Umsetzung der FFH-Richtlinie einen funktionalen Zusammenhang der einzelnen Bestandteile des europäischen Netzes NATURA 2000. Dieser kann erst über miteinander verbundene Lebensraumkomplexe erreicht werden.

## BIOTOPVERBUND IM LANDKREIS

Im Zuge der Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplans für den Landkreis Stade wurde daher ein Biotopverbundkonzept erarbeitet, welches die naturschutzfachlichen Erfordernisse auf regionaler Maßstabsebene darstellt. Da Feuchtlebensräume in den Marschen und auf der Geest sowie Waldlebensräume auf der Geest eine besonders hohe Bedeutung für den Landkreis Stade haben, liegt der Schwerpunkt des kreisweiten Biotopverbundkonzeptes auf diesen beiden Lebensräumen. Das Grundgerüst der beiden Verbundsysteme besteht aus Gebieten mit zentraler Bedeutung für den Biotopverbund, den sogenannten Kerngebieten. Im Feuchtbiotopverbundsystem handelt es sich vor allem um das Elbeästuar, die größeren Flussauen und Hoch-



*Feuchtbiotopverbundsystem am Beispiel der Schwinge*

moorkomplexe. Die flächenmäßig bedeutendsten Kerngebiete des Waldbiotopverbundsystems sind der Braken, der Rüstjer und der Neukloster Forst. Hinzu kommen noch einzelne Au- und Moorwaldbestände. Ergänzend zu den Kerngebieten haben die Verbindungsflächen eine besondere Bedeutung für den Biotopverbund. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Trittsteine oder lineare Strukturen entlang von überregionalen Verbundachsen. Beispiele für solche Verbindungsgebiete sind die Oberläufe von Fließgewässern, Heckenstrukturen, kleinere Waldgebiete und Moorkomplexe. Nur durch die Sicherung von Kern- und Verbindungsgebieten kann ein Verbundsystem gewährleistet werden.

Das Biotopverbundkonzept für den Landkreis Stade gilt als eine wesentliche Voraussetzung zur Vernetzung von Lebensräumen. Sie dient dem Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt. Dieses Konzept ist bei allen Planungen auf Landkreisebene zu berücksichtigen. Dadurch könnten Naturschutz- und Kompensationsmaßnahmen in die Räume gelenkt werden, die geeignet sind, die Biotopvernetzungsfunktionen zu verbessern.

SÖREN FRISCHMUTH ist im Naturschutzamt zuständig für die Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplans.



# Glücksbringer willkommen

*Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Stade werden aufgerufen, Niststandorte der Schwalben in und an Gebäuden zu melden.*



Im Frühjahr, passend zur Rückkehr der Schwalben aus ihren Winterquartieren, haben die Naturschutzverbände NABU und BUND, das Naturschutzamt des Landkreises Stade und die Ornithologisch Naturkundliche Arbeitsgemeinschaft (ONAG) das gemeinsame Artenschutzprojekt »Schwalben Willkommen im Landkreis Stade« gestartet.

»Ziel ist es, mit der Unterstützung der Bevölkerung einen Überblick über das Schwalbenvorkommen bei uns im Landkreis zu bekommen«, erklärt Janette Hagedoorn-Schüch vom Naturschutzamt des Landkreises.

Zum Auftakt der Aktion erhielt das Sperrwerk des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) am Ruthenstrom die NABU-Plakette »hier sind Schwalben willkommen«. Rainer von Brook vom NABU Kreisverband Stade zeichnete das Gebäude aus, da dort seit Jahren rund 60 Mehlschwalbenpaare ihre Nester bauen und willkommen sind.

Mittlerweile sind schon mehrere der Emailleplaketten verliehen worden. Besitzer von landwirtschaftlichen Hofstellen, von Pferdeställen und auch private Hausbesitzer freuten sich über die Auszeichnung. Schwalben symbolisieren den Sommer und gelten als Glücksbringer. Durch ih-

ren engen Bezug zum Menschen ranken viele Bauernregeln und Merksprüche um diese Vögel wie etwa: Siehst du die Schwalben niedrig fliegen, wirst du Regenwetter kriegen. Besonders als Vertilger von unzähligen Insekten sind sie bei den Hausbesitzern sehr willkommen.

Viel Wissenswertes zu den Schwalbenarten und vor allem zur Lebensraumverbesserung steht im neuen Faltblatt »Schwalben Willkommen im Landkreis Stade«. In Anlehnung an das landesweite NABU Projekt hat das Naturschutzamt diese Informationen herausgegeben. Leider ist der Bestand der Schwalben in Niedersachsen und auch bei uns im Landkreis in den vergangenen Jahrzehnten rückläufig. Im Idealfall bauen Schwalben ihre Nester in Eigenregie. Doch oftmals finden sie keinen lehmigen Boden zum Bau ihrer Nester mehr oder können ihre Nester an den glatten Fassaden nicht befestigen. Daher sind Rauch- und Mehlschwalbe mittlerweile auf Unterstützung angewiesen. »Als Nisthilfe kann ein einfaches Brettchen an die Wand geschraubt werden. Diese Stütze reicht aus, damit die Rauchschwalben darauf bauen können«, so Guido Seemann von der ONAG. Allerdings ist es wichtig, dass offener Lehm Boden in der Nähe zu finden ist. Eine kleine Lehmputze kann jeder leicht selbst anlegen. Sie sollte zur Nestbauzeit im Mai und Juni immer feucht gehalten werden. Auch Uferschwalben, die im Landkreis häufig in Abbruchkanten von Sandgruben nisten, sind auf Schutzmaßnahmen angewiesen. Hiesige Sandabbaufirmen etwa sperren die Nistbereiche während der Brutzeit ab und unterlassen dort den Abbau.

Für Schulklassen und Kindergruppen hat der BUND ein besonderes Angebot. »Mit spannenden Aktionen, Spielen und Bauanleitungen können Kinder mehr über Schwalben erfahren und

aktiv werden«, erklärt Waltraud Schwarz von der BUND Kreisgruppe Stade.

Wer Schwalbennester am Haus hat oder Mauersegler beherbergt und die Aktion unterstützen möchte, kann sich entweder über das Internet melden unter [www.NabuStade.de](http://www.NabuStade.de) oder über die Meldepostkarte des neuen Faltblattes. Diese liegt aus beim Landkreis Stade, bei allen Gemeinden und vielen Institutionen. Dieses Artenschutzprojekt wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.

*Weitere Informationen auf [www.nabustade.de](http://www.nabustade.de), [www.landkreis-stade.de](http://www.landkreis-stade.de), [www.bund-stade.de](http://www.bund-stade.de)*



*Von oben links nach unten rechts: Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Uferschwalbe sowie ein Mauersegler*

Die Autorin Dipl.-Biologin  
JANETTE HAGEDOORN-SCHÜCH ist im  
Naturschutzamt des Landkreises Stade zuständig  
für Öffentlichkeitsarbeit.





# Forstamt zwischen Elbe, Weser und Nordsee

*Das Niedersächsische Forstamt Harsefeld setzt auf eine nachhaltige Waldwirtschaft.*

Das nördlichste Forstamt der Niedersächsischen Landesforsten ist das Forstamt Harsefeld. Seine rund 11.500 Hektar große Forstamtsfläche zwischen Elbe und Weser liegt in den Landkreisen Stade, Rotenburg, Osterholz und Cuxhaven. Die Wälder des Forstamtes sind größtenteils von der Übernutzung durch die großflächigen Kahlschläge, die als Reparationsleistungen in den Nachkriegsjahren durchgeführt wurden und anschließender Wiederaufforstung, gekennzeichnet. Die drohende Holznot und der Mangel an Saatgut einheimischer Laubbäume führten damals zu einer großflächigen Aufforstung mit schnellwüchsigen Nadelbaumarten wie Kiefer, Fichte und Douglasie. Dadurch sind Flächen, auf denen natürlicherweise Buchen oder Eichen wachsen würden, zu 75 % mit Nadelhölzern bestockt.

Ein wichtiges Ziel des Forstamtes ist es daher, diese Wälder zu einer größeren Naturnähe mit artenreichem Mischwald zu entwickeln. Jedes Jahr gibt es auf der Fläche des Forstamtes einen Zuwachs von etwa 80.000 Kubikmeter Holz,

von denen aber nur etwa 60.000 Kubikmeter genutzt werden. Durch diese nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung wird der Holzbedarf auch für nachfolgende Generationen gesichert.

## LAUBHOLZREICHE WALDGEBIETE

Mit 1.800 Hektar Landeswald liegen etwa 50% der Waldfläche im Landkreis Stade im Zuständigkeitsbereich des Forstamtes. In dieser walдарmen Region sind insbesondere die Waldgebiete Tinste, Braken, Neukloster- und Rüstjer Forst herausragende Landschaftselemente. Ihre wertvollen Lebensräume enthalten eine hohe Artenvielfalt, wie etwa den Schwarzstorch, den Mittelspecht und den Feuersalamander. Mit über 40% liegt der Laubholzanteil dieser naturnahen Mischwälder in der Revierförsterei Rüstje deutlich über dem Forstamtsdurchschnitt und bereits im Zielbereich der Landesforsten. Auch hier findet sich der Grund für die Waldstrukturen in der Waldgeschichte. Viele alte Laubwälder die-

ser Region standen im Mittelalter unter dem Schutz der Klöster oder es sind Relikte historischer Waldnutzungsformen. Seit 300 Jahren gilt der Leitsatz für die nachhaltige Waldbewirtschaftung, der bis heute Richtschnur für die Förster zur Pflege und Entwicklung der jetzt typischen Waldbilder ist. Heute sind viele dieser alten Wälder Teil des europaweiten NATURA 2000 Programms der Europäischen Gemeinschaft. Neben Naturschutz und nachhaltiger Holznutzung bieten diese Wälder gleichzeitig Erholungs- und Erlebnisraum für die Bevölkerung.

## SCHUTZ UND PFLEGE ALTER EICHENWÄLDER

Der Braken, ein historisch alter Wald südlich von Harsefeld, wurde bereits im Mittelalter von den Benediktinermönchen vor Raubbau geschützt. Sie bewahrten den Naturwald vor der Ausbeutung, indem sie große Teile als Bannwald auswiesen und nachhaltig bewirtschafteten. Heute ist dieser Forstort Bestandteil eines 623 Hektar gro-

ßen Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebietes. Schutz, Entwicklung und Nutzung des Gebietes richten sich nach einem speziellen Entwicklungsplan. »Der Braken ist von ökologisch wertvollen Eichenlebensraumtypen geprägt, und diese gilt es zu erhalten«, erklärt Forstamtsleiter Dr Otto Fricke. Zur Sicherung und Pflege dieser Lebensraumtypen gehören auch gezielte Baumfällungen.



Forstwirtschaftler bei Holzerntearbeiten, Revierförster Rakowitz beim Markieren von zu fällenden Fichten

## WÄLDER BEWAHREN KULTURGESCHICHTE ARBEITSPLATZ WALD

Auf dem Rücken der Stader Geest bei Buxtehude liegt der naturnahe Neukloster Forst, ebenfalls ein historisch alter Wald. Im Mittelalter versorgte dieser Wald als Hutewald Schweine, Ziegen und Rinder mit Nahrung. Kreuzsteine aus der Zeit vor 1750 und allgegenwärtige, über 3.000 Jahre alte Grabhügel zeigen, dass bereits unsere Vorfahren diesen Ort für Bestattungen genutzt haben.

Im Jahr 2006 wurde im Neukloster Forst ein FriedWald eröffnet. Hier können Menschen unter den mächtigen Bäumen ihre letzte Ruhe in der Natur finden. Zwei weitere FriedWald-Standorte eröffnete das Forstamt vor drei Jahren in Bremervörde und bei Schwanewede.

Der Rüstjer Forst ist das größte zusammenhängende Waldgebiet des Forstamtes zwischen Horneburg und Helmste. Im Zentrum dieses Waldes liegt die Revierförsterei Rüstje mit der Ausbildungswerkstatt. Hier können junge Leute unter Anleitung eines erfahrenen Försters und Forstwirtschaftsmeisters in einer dreijährigen Ausbildung den Forstwirtschaftlerberuf erlernen.

Forstwirtschaftler arbeiten mit und in der Natur – im Freien und zu jeder Jahreszeit. Da sie weitgehend selbstständig arbeiten, wird ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit verlangt. Das Pflanzen neuer Wälder sowie Pflege und Schutz des Waldes gehören genauso zu den Aufgaben eines Forstwirtschaftlers wie die Ernte

des nachwachsenden Rohstoffes Holz. Auch Naturschutzarbeiten an Waldrändern, Gewässern und Biotopen führen Forstwirtschaftler aus. Junge Leute, die Interesse an dieser Ausbildung haben, können sich im Forstamt Harsefeld informieren.

## LERNEN UND ERLEBEN IM WALD

Waldpädagogische Angebote und projektorientierte Veranstaltungen für Schulklassen und Kindertagesstätten bietet das Waldpädagogikzentrum (WPZ) Bremervörde an. Eine entsprechend geschulte Försterin organisiert in den Wäldern des Forstamtes die Walderlebnis- und Bildungsangebote und koordiniert den Einsatz zertifizierter Waldpädagoginnen und Waldpädagogen.

*Weitere Informationen zu den Niedersächsischen Landesforsten und zum Forstamt Harsefeld finden Sie im Internet auf [www.landesforsten.de](http://www.landesforsten.de).*

## WALDPÄDAGOGIKZENTRUM BREMERVÖRDE



Das Waldpädagogikzentrum (WPZ) Bremervörde hat seinen Hauptsitz im Forstamt Harsefeld. Försterin Melanie Offermanns koordiniert die Anfragen zu Waldaktionen im Elbe-Weser-Dreieck in den Forstämtern Harsefeld und Rotenburg. Dabei besteht die Möglichkeit, auch dezentral vor Ort der jeweiligen Bildungseinrichtung ein Waldpädagogikangebot zu buchen. Die WPZ-Leiterin wird durch zertifizierte Waldpädagoginnen und Waldpädagogen unterstützt.

Angeboten werden vielfältige Waldpädagogische Führungen, Erlebnis- und Projekttag für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen sowie Erwachsene. Das WPZ Bremervörde ist eine von zehn Bildungseinrichtungen dieser Art in den Niedersächsischen Landesforsten.

Ziel dieser Einrichtung ist es, Naturverständnis zu schaffen und das Prinzip der Nachhaltigkeit zu vermitteln – ganz nach den Prinzipien der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus bietet das Waldpädagogikzentrum Bremervörde als außerschulischer Umweltbildungsträger Kooperationen mit Schulen, Kindertagesstätten und anderen Institutionen an.

*Ansprechpartnerin für die Bildungsregion Elbe-Weser-Dreieck:*

*Melanie Offermanns*

*Waldpädagogikzentrum Bremervörde, Am Amtshof 1, 21698 Harsefeld*

*Tel.: 04164/8193-21, [Melanie.Offermanns@nfa-harsefeld.niedersachsen.de](mailto:Melanie.Offermanns@nfa-harsefeld.niedersachsen.de)*

*[www.wpz-bremervoerde.de](http://www.wpz-bremervoerde.de)*



## Kontakt:

*Niedersächsische Landesforsten*

*Niedersächsisches Forstamt Harsefeld*

*Am Amtshof 1, 21698 Harsefeld*

*Tel. 04164/8193-0, Fax 04164/8193-55*

*[Poststelle@nfa-harsefeld.niedersachsen.de](mailto:Poststelle@nfa-harsefeld.niedersachsen.de)*



Die Autoren:  
Forstdirektor DR. OTTO FRICKE  
ist Forstamtsleiter des Niedersächsischen  
Forstamtes Harsefeld.



REINER BAUMGART ist  
regionaler Pressesprecher der  
niedersächsischen Landesforst.



# Streuobstwiesen blühen auf – auch im Landkreis Stade



*Eine Jägerschaft legt eine neue Streuobstwiese an, Ehrenamtliche lernen in einem Kurs, wie man alte Obstbäume schneidet, Kinder mosten Saft aus regionalen Früchten – 2014 ist in Niedersachsen rund um Streuobstwiesen besonders viel los. Denn die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung hat zu ihrem 25-jährigen Bestehen das Projekt »Streuobstwiesen blühen auf!« ins Leben gerufen: In jedem Landkreis wird mindestens ein Streuobstwiesen-Projekt gefördert, zusätzlich zum regulären Förderbudget der Stiftung.*

»Streuobstwiesen sind kleine Oasen der Artenvielfalt in unserer Landschaft«, sagt Sabine Washof vom Landesverband Niedersachsen des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland). »Sie bieten vielen seltenen Tieren und Pflanzen eine Heimat, neben Wildbienen auch verschiedenen Vogelarten wie Steinkauz, Grünspecht und Neuntöter.« Der BUND koordiniert das Jubiläumsprojekt der Bingo-Umweltstiftung, unterstützt die beteiligten Initiativen bei der Antragstellung und hilft ihnen bei der Öffentlichkeitsarbeit.

## STREUOBST-PROJEKTE IM LANDKREIS

Im Landkreis Stade haben sich in den vergangenen Jahren viele Menschen für Streuobstwiesen engagiert. Ende 2011 entstand in Ahrenswohlde eine Patenschaftswiese: Kinder und Erwachsene suchten sich ihren ganz persönlichen Baum aus, brachten ihn bei einem öffentlichen Pflanzfest in die Erde und helfen nun, ihn zu pflegen. Finanzielle Unterstützung leisteten die Ahlerstedter Windparkstiftung, Beckers Bester, Bioland Niedersachsen/Bremen und der Umweltfonds der Kreissparkasse Stade.

In Helmste gedeiht seit 2012 der Boomgarten Park von Bio-Obstbauer Eckart Brandt. Dort wachsen seltene regionale Apfelsorten wie Schaap-snuten und Peperappel aus Fredenbeck und werden so vor dem Verschwinden bewahrt. Angelegt wurde der Park unter anderem gemeinsam mit der BUND-Kreisgruppe Stade, dem Heimatverein Helmste und dem Verein »Wohnprojekt Geest«. Auch hier übernahmen viele Bürger Baumpatenschaften.

Eltern und Kinder der Familieninitiative Kunterbunt aus Horneburg kümmern sich um die Pflege von Obstbäumen in Horneburg und Harsefeld. Aus der Ernte stellen sie leckeren Apfelsaft her.



Um alte Obstsorten wieder im Dorf wachsen zu lassen, hat auch der Dorfverschönerungs- und Heimatverein Reith-Bredenbeck im Frühjahr 2014 eine Streuobstwiese angelegt. Fachlich wurde die Aktion vom Dorferneuerungsverein Ahlerstedt unterstützt. Dieser hat rund um seinen

Heimatort bereits mehrere Streuobstwiesen angelegt und feiert jedes Jahr den Ahlerstedter Apfeltag.

## WISSENSWERTES IN WORT UND BILD

Viele dieser Aktionen hat der BUND im Rahmen des Projekts »Streuobstwiesen-Kataster« unterstützt. Unter [www.streuobstwiesen-niedersachsen.de](http://www.streuobstwiesen-niedersachsen.de) hat der Verband gemeinsam mit Vereinen und Initiativen aus dem ganzen Land eine Informations- und Austausch-Plattform geschaffen. Dort werden Informationen über Tiere, Pflanzen und Obstsorten gegeben. Gleichzeitig sind Hinweise auf Pflanzfeste, Schnittkurse und Ernte-Aktionen auch aus dem Landkreis Stade zu finden.

Gesammeltes Fachwissen zum Thema bietet auch das Buch »Alte Obstsorten neu entdeckt«, herausgegeben vom Pomologen-Verein Niedersachsen-Bremen. Neben einem sehr guten Überblick über norddeutsche Obstsorten enthält es Tipps zur Sortenwahl, Pflanzung und Pflege.



.....  
*Weitere Informationen zum Jubiläumsprojekt auf [www.bingo-jubilaumsprojekt.de](http://www.bingo-jubilaumsprojekt.de)  
E-Mail: [streuobstwiesen@nds.bund.net](mailto:streuobstwiesen@nds.bund.net)  
Telefon: 0511/965 69-74*



Die Autorin SABINE WASHOF ist Dipl.-Landschaftsökologin und leitet das Jubiläumsprojekt der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung »Streuobstwiesen blühen auf!«.



# Die Umweltparkasse

*Die Kreissparkasse Stade steht in der Verantwortung künftiger Generationen.*

Als modernes Kreditinstitut fühlt sich die Kreissparkasse Stade den Menschen und ihrer Zukunft verpflichtet. Die Verantwortung gegenüber der Umwelt wird vielseitig umgesetzt. Im Dezember 2009 hat die Kreissparkasse Stade einen Umweltfonds unter dem Dach der Bürger-Stiftung gegründet. Der Fonds wurde 2009 erstmals mit einem Stiftungskapital von 500.000 Euro ausgestattet. Die Erträge fließen direkt Umweltprojekten zu. Das Kapital beträgt inzwischen mehr als 1.000.000 Euro.

Das Projekt »Bäume sind Leben!« wird aus dem Umweltfonds finanziert. Gemeinden aus dem Landkreis Stade können jedes Jahr an der Ausschreibung teilnehmen, um an ihren Wegen Eichen zu pflanzen und die Feldraine wieder aufblühen zu lassen. Die Aktion wird fachlich vom Naturschutzamt Stade unterstützt. 2011 profitierte die Samtgemeinde Fredenbeck aus dem

Umweltfonds. In der Gemeinde Schwinge wurden 100 Eichen gepflanzt. Im zweiten Jahr wurden 13 Eichen in Düdenbüttel gesetzt. In diesem Jahr überzeugte der Flecken Horneburg mit seinem Antrag. Entlang des Horner Dammes wurden 50 junge Eichen gepflanzt.

»Durch den Bau von Häusern haben wir ein Stück Natur genommen und wollen mit der Pflanzung von Eichen einen Ausgleich schaffen«, so Ralf Achim Rotsch, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Stade.

Insgesamt wurden 10.000 Euro aus dem Umweltfonds für die Pflanzmaßnahmen in Horneburg ausgeschüttet. 90% der Kosten trägt der Umweltfonds, 10% die Gemeinde Horneburg.

»Bienen sind Leben« ist ein weiteres Projekt, das vom Umweltfonds gesponsert wird. Gefördert werden die Ausbildung und Erstausrüstung für Jungimker, um ihnen den Einstieg in die Imkerei zu erleichtern. Damit sollen sowohl das Interesse an Bienen und der Imkerei geweckt als auch die biologische Vielfalt der Kulturlandschaft im Landkreis Stade erhöht werden. Bewerbungen werden bis zum 15.12. jeden Jahres angenommen.



*Bei der Pflanzaktion; von links nach rechts: Gerhard Froelian, Thorsten Milter, Thomas Schröder, Daniela Schilling, Ralf Achim Rotsch, Uwe Seggermann, Michael Roesberg, Olaf Karnatz, Stefan Moje, Hans-Jürgen Detje, Richard Wilke*

## AKTIVER KLIMASCHUTZ

Nachhaltigkeit spielt bei den Gebäuden der Kreissparkassen-Filialen eine große Rolle. Bei Modernisierungen und Umbauten werden neueste Erkenntnisse über einen sparsamen Energiehaushalt integriert. Durch technische und organisatorische Maßnahmen wird das Aufkommen von Abfall, umweltbelastender Emissionen und Abwasser vermieden und minimiert. Außerdem produziert die Kreissparkasse Stade Solarstrom und speist umweltfreundliche Energie ins öffentliche Netz.

*Weitere Informationen bei der Kreissparkasse Stade, Telefon 04141/109 -173*

*E-Mail: [unternehmenssteuerung@ksk-stade.de](mailto:unternehmenssteuerung@ksk-stade.de)  
[www.baeume-sind-leben.de](http://www.baeume-sind-leben.de)*

Die Autorin DANIELA SCHILLING ist bei der Kreissparkasse Stade zuständig für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.



## »BÄUME SIND LEBEN«

*Die Aktion »Bäume sind Leben!« hat gleich mehrere Vorteile:*

- » Angeschafft werden Eichen, die bereits einen Stammumfang von ca. 16 cm haben. Eine Anwachsgarantie ist mit dem Gärtnervereinbart.
- » Die Naturschutzbehörde erkennt die Pflanzung gemeinsam mit dem natürlich gestalteten Randstreifen als Ausgleich für Baumaßnahmen der Gemeinde an. Die Behörde geht davon aus, dass allein auf der Geest über 100 Hektar der Natur zurückgegeben können. Die Gemeinde muss kein Geld für Grunderwerb aufbringen, da sich die Wegeränder schon in ihrem Eigentum befinden.
- » Es soll ein ökologisches Verbundsystem in der Landschaft entstehen.
- » Eichen sind Lebensraum für mehrere hundert Insektenarten.
- » Der Erholungswert und damit das Image unserer Gemeinden steigen. Das hat auch positive Folgen für den Tourismus.

# Abfallentsorgung im Landkreis Stade

Wenn die Müllabfuhr nicht mehr durchkommt ...



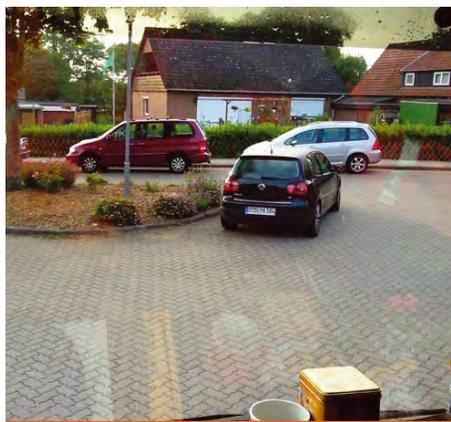
Mit der Aufgabe der Abfallentsorgung im Kreisgebiet ist der Landkreis Stade beauftragt, so regelt es das Kreislaufwirtschaftsgesetz. Bei der täglichen Müllabfuhr kommt es jedoch häufig zu Problemen. In der Regel liegt es an Straßensituationen, die das Entleeren der Hausmüll-, Bio- und Altpapiertonnen bzw. das Abholen der Gelben Säcke nicht zulassen. Hauptursache sind parkende Fahrzeuge, die den Straßenraum stark verengen. Es wird in Kurven- und Einmündungs- sowie Wendebereichen geparkt oder Halteverbote werden missachtet. Wenn dann weder eine Beratung der Falschparker noch das Verteilen von Parktickets etwas nützen, müssen Falschparker abgeschleppt oder Parkverbote erteilt werden. Das würde sich natürlich vermeiden lassen, wenn sich alle an die Parkregeln halten.

Ist der Falschparker in der Nachbarschaft bekannt, hilft manchmal schon ein freundlicher Hinweis. Bei immer wiederkehrenden Problemen sollte das zuständige Ordnungsamt informiert werden. Denn die Probleme der Müllabfuhr würde es auch im Notfall für Rettungsfahrzeuge geben!

Immer häufiger führen auch Baustellen dazu, dass ganze Straßenzüge nicht befahren werden können, obwohl die Baufirmen die Auflagen haben, im Vorwege mit der Müllabfuhr Abfuhsammelstellen festzulegen. Natürlich ist in diesem Fall der Bauleiter vor Ort anzusprechen.

Auch in Neubaugebieten kommt es häufig zu Abfuhrproblemen. Dort werden oft enge Straßen zugestellt und in Sackgassen fehlen Wendemöglichkeiten. Verkehrsberuhigende Maßnahmen mit Pollern, Blumenkübeln, Findlingen und Beeten erschweren außerdem die Müllabfuhr. Damit sich die Müllfahrzeuge in solchen Situationen nicht auf halber Strecke festfahren, müssen die Anwohner die Abfallbehälter an die nächste befahrbare bzw. erreichbare Straße stellen. Nachhol- bzw. Ersatztermine für die Entleerung der Tonnen können nicht angeboten werden, weil die Müllfahrzeuge am nächsten Tag bereits in einem anderen Abfuhrgebiet unterwegs sind.

In diesem Fall hilft ein amtlicher Müllsack weiter. Wichtig ist, dass die Mülltonnen und -säcke am Abfuhrtermin bereits um 6 Uhr an die Straße gestellt werden.



Typische Probleme für Entsorgungsfahrzeuge (v.o.n.u.): Verengte Straße in einer Siedlung, Parkende Fahrzeuge am Straßenrand, Zugestellter Wendekreis, Schneemassen am Straßenrand

## NACH DEM WINTER IST VOR DEM WINTER

Besonders schwierig und gefährlich ist die Müllabfuhr bei Schnee- und Eisglätte. Daher sollte so früh wie möglich mit dem Räumen und Streuen begonnen werden. Die jeweils geltenden Räum- und Streupflichten geben die zuständigen Samtgemeinden, Gemeinden oder Hansestädte vor. Schieben Sie die Schneemassen nicht in den Straßenraum, weil sonst die Straßen verengt und die Wasserabläufe für das Schmelzwasser blockiert werden.

Vielen von uns sind die beschriebenen Situationen natürlich nicht bewusst. Wer denkt schon beim Parken daran, ob die Müllabfuhr an die Mülltonnen kommt oder ob die verbleibende Straßenbreite für die Müllfahrzeuge ausreichend ist. Diese Hinweise sollen einen Beitrag dazu leisten, dass die Abfallentsorgung reibungslos und konfliktfrei erfolgen kann.

*Weitere Informationen beim Kundenservice der Abfallwirtschaft, Telefon: 04141/12-610, E-Mail: [abfallwirtschaft@landkreis-stade.de](mailto:abfallwirtschaft@landkreis-stade.de) Einen Film über das Abfallwirtschaftszentrum Stade-Süd finden Sie auf [www.unserestadt.tv](http://www.unserestadt.tv) [Suchbegriff >AWZ<].*

SABINE KIEHL ist Dipl.-Ing. für Ver- und Entsorgung und bei der Abfallwirtschaft des Landkreises Stade tätig.



# Vielfältiges Engagement für den Umweltschutz



*Die Sparkasse Stade-Altes Land legt Wert auf Nachhaltigkeit und trägt mit ihrem gesellschaftlichen Engagement aktiv dazu bei, die Lebensqualität in der Region vielfältig zu steigern. »Jährlich spenden, stiften, sponsern wir mindestens 200.000 Euro für die Region, um die Bereiche Soziales, Sport, Kultur und Umweltschutz zu unterstützen«, berichtet Vorstandsvorsitzender Dieter Kanzelmeyer.*

Diese Summe setzt sich aus Spenden, Zuwendungen aus dem Reinertrag der Sparkassenlotterie »Sparen und Gewinnen«, Geldern der haus-eigenen Stiftung, Mitgliedsbeiträgen, Spon-soringleistungen und Wirtschaftsförderbeiträgen zusammen. »Jeder unserer Kunden trägt indirekt dazu bei, dass auch der regionale Umweltschutz so ausgiebig von uns gefördert werden kann«, betont Vorstandsmitglied Wolfgang Schult.

## UMWELT IM FOKUS

Die Sparkasse nimmt Umweltthemen dabei sehr ernst. So flossen eini ge Spendengelder unter anderem in ein umweltpädagogisches Projekt an der Süderelbe und in das Projekt »Grünes Klassenzimmer« der Hagener Grund-schule.



Dort sind vier Tisch-Bank-Kombinationen auf-ge-stellt worden, an denen im Freien unterrichtet werden kann.

Mit größeren Spenden un-terstützt die Sparkasse seit Jahren die praxisori-entier-te Umwel-terziehung für Grundschulen durch die Kreisgruppe des BUND Stade.

Sehr gut angenommen wurde von den Kunden die nachhaltige Neuausrichtung des Weltspar-tages. »Statt umweltunfreundliche Werbege-schenke zu verteilen, erfüllen wir Wünsche. Wir spenden für jeden von Kindern und Jugendl-ichen gesparten Euro zehn Cent, so dass dafür Um-weltprojekte im Gebiet der jeweiligen Ge-schäftsstelle verwirklicht werden können«, so Wolfgang Schult.

## NATURTAGEBUCH IM VIERTEN JAHR

Beobachten, aufschreiben, gestalten, einrei-chen, gewinnen. So könnte die Handlungsket-te beim Umweltwettbewerb »Naturtagebuch« im Idealfall aussehen.

»Nach drei Jahren mit guter Resonanz wollen wir auch weiterhin die Kinder im Landkreis Stade zur Teilnahme an diesem Wettbewerb aufrufen«, so Dieter Kanzelmeyer.

Die Sparkasse Stade-Altes Land und die BUND Kreisgruppe Stade möchten gemeinsam mit dem Naturtagebuch-Maskottchen Manfred Mistkäfer alle wissbegierigen Kinder in der Region auf-fordern, in die Natur auszuschwärmen und ein Naturtagebuch anzulegen. Kreativität und For-scherdrang sind keine Grenzen gesetzt!

Im letzten Jahr siegte die Klasse 3c der Grund-schule Ahlerstedt. Die Klasse befasste sich mit Bioabfall und beobachtete verschiedene Früch-te und Gemüsesorten beim »Verfall«. Einzelsie-ger wurden die Baljer Schüler Mats von Bergen, Torge Schlichting und Veith Bullwinkel. Alle Preisträger erhielten schöne Sachpreise. Für die Kinder aus Ahlerstedt gab es zusätzli ch einen Ausflug mit dem Moorkieker.



*Dieter Kanzelmeyer und Wolfgang Schult vom Vorstand der Sparkasse Stade-Altes Land präsentieren die aktuelle Spendensumme.*

*Unten: Das »Grüne Klassenzimmer« der Grundschule Hagen*

*Weitere Informationen zum Naturtagebuch gibt es im Internet auf [www.naturtagebuch.de](http://www.naturtagebuch.de)*

WOLFGANG VON DER WEHL  
ist Abteilungsleiter der  
Unternehmenskommunikation bei der  
Sparkasse Stade-Altes Land.





# Naturschutz auf dem Waldfriedhof Buxtehude

*Mit viel Engagement setzen sich Ehrenamtliche für die Biologische Vielfalt ein und verbessern die Lebensraumbedingungen für Insekten, Vögel und Fledermäuse.*

Der Buxtehuder Waldfriedhof ist nicht nur ein Abschiedsort, sondern dient den Buxtehuder Bürgern durch seine parkähnliche Anlage auch als Erholungsraum. Mit seinen vielen Bäumen, Sträuchern, Wild- und Kulturpflanzen, mit Vögeln und Fledermäusen ist er für Naturliebhaber ein beliebter Aufenthaltsort. Für viele verschiedene Pflanzen und Tiere ist der Waldfriedhof Lebensraum und Rückzugsort inmitten der Stadt.

Um das Naturpotenzial besser nutzen zu können, wurde im Jahr 2011 die Arbeitsgemeinschaft »Naturschutz auf dem Waldfriedhof Buxtehude« gegründet. Dazu gehören neben der Hansestadt Buxtehude und dem Naturschutzamt des Landkreises Stade auch der NABU, die Ökologisch-Fle-

derauskundliche Arbeitsgemeinschaft (ÖFLAG), die Ornithologisch Naturkundliche Arbeitsgemeinschaft (ONAG) und der Lions Club. Engagierte ehrenamtliche Helfer haben dazu beigetragen, dass bisher schon viele Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden konnten.

So wurden Nistkästen für Vögel und Fledermäuse gekauft und angebracht. Die gemeinsame

Säuberungsaktion im Herbst 2013 zeigte, dass die Kästen gut angenommen worden sind. Bei dieser Aktion wurden auch gleich zwei neue große Überwinterungskästen für Fledermäuse aufgehängt.

## BESTANDSAUFNAHME DER TIER- UND PFLANZENWELT

Seit einiger Zeit sind ehrenamtliche Fachleute und Naturliebhaber damit beschäftigt, Bäume, Pflanzen, Vögel und Fledermäuse auf dem Friedhof zu kartieren. Im Sommer 2014 wurden Informationstafeln aufgestellt, damit jeder Besucher einen Überblick über die Artenvielfalt bekommen kann.





Seite 14 unten:  
Fledermauskasten  
Links: Storchenschnabel und  
badende Amsel  
Unten: Insektenhotel und  
Findlingshaufen bieten  
neuen Lebensraum

Seit Anfang 2014 werden nach und nach die Bäume und Sträucher auf dem Friedhof mit Namensschildern versehen. Neben den bekannten Baumarten wie Eichen, Birken und Buchen kommen auch einige Besonderheiten vor, wie der Götterbaum, der Tulpen- und der Kuchbaum. Im Eingangsbereich dominieren ein Riesen-Mammutbaum und eine gewaltige Buche mit weit herunter hängenden Zweigen.

Jedes Jahr finden zwischen April und Juni regelmäßige vogelkundliche Führungen in Buxtehude statt. Die erste Führung im Jahr hat immer den Waldfriedhof als Ziel. Dabei wurden bislang 35 verschiedene Vogelarten nachgewiesen, vom Mäusebussard über Waldohreule, Fichtenkreuzschnabel, Gartenbaumläufer bis zu den kleinsten Vogelarten Sommer- und Wintergoldhähnchen. Die Kartierung der Pflanzen auf dem

Waldfriedhof hat bisher 187 verschiedene Arten ergeben. Darunter Storchenschnabel, Frauenmantel und Pflanzen, die nur in alten Wäldern vorkommen, wie Wald-Ehrenpreis, Wald-Ziest, Rankender Lerchensporn und Vielblütige Weißwurz.

Für den Schutz der Fledermäuse auf dem Waldfriedhof setzen sich die Mitglieder der ÖFLAG ein. Zurzeit gibt es hier fünf verschiedene Fledermausarten: Kleiner Abendsegler und Großer Abendsegler, Braunes Langohr, Zwergfledermaus und Breitflügelfledermaus.

#### ARTENVIELFALT ERHÖHEN

Um Schmetterlinge und Wildbienen anzulocken, wurde auf einigen Randstreifen gebietstypische Schmetterlings- und Wildblumensaat eingebracht. In der Nähe dieser Wildblumenwiese wurde dann im April 2014 ein von Mitarbeitern des Baubetriebshofes angefertigtes großes Insektenhotel aufgestellt. Dieses wurde bereits in diesem Jahr von Wildbienen gut angenommen.

Um das Artenspektrum auf dem Waldfriedhof noch zu vergrößern, wird ein neu gestalteter Hügel aus Findlingen Unterschlupf für Blindschleichen und Eidechsen bieten. Weitere Naturschutzmaßnahmen sind in Planung, so dass der Waldfriedhof einen wichtigen Beitrag zur biologischen Vielfalt leistet.

Damit allen Bürgern die Schönheit des Waldfriedhofs nahe gebracht werden kann, ist für das Frühjahr 2015 die Herausgabe eines Buches geplant. Im Auftrag der Friedhofsverwaltung möchte die Buxtehuder Lyrikerin und Fotokünstlerin Ute Latendorf darin den Waldfriedhof als Abschieds- und als Naturerlebnisort vorstellen.

Weitere Informationen sind bei der Friedhofsverwaltung erhältlich.

Susanne Oldehaver, Tel. 04161/64440-11

Friedhofsleiter Heino Glax, Tel. 0162/2097107

#### WALDFRIEDHOF BUXTEHUDE

Der Buxtehuder Waldfriedhof im Heitmannsweg war einst Teil des Neukloster Forstes, wurde dann abgetrennt und umzäunt und 1957 als Friedhof eingeweiht.

Er ist ca. 14 Hektar groß und bietet Raum für mehr als 10.000 Grabstellen auf 74 Grabfeldern. Angeboten werden 12 verschiedene Bestattungsmöglichkeiten, wie Wahlgräber, Reihengräber oder in Urnenkuben.

Seit 2013 gibt es auf dem Waldfriedhof auch ein Urnengrabfeld unter Bäumen. Die Urnen der Verstorbenen werden unter alten Buchen und neu gepflanzten Traubeneichen beigesetzt.



Die Autorinnen:  
SUSANNE OLDEHAVER ist bei der  
Hansestadt Buxtehude zuständig für die  
Friedhofsverwaltung.



UTE LATENDORF ist Lyrikerin,  
Fotokünstlerin und arbeitet aktuell an einem  
Buch über den Buxtehuder Waldfriedhof.



# Geduld und nochmals Geduld

Der Naturfotograf Hans-Joachim Schaffhäuser hat seit mehr als 20 Jahren den Landkreis Stade im Fokus.



In den 1990er Jahren sind die ersten Tier- und Landschaftsaufnahmen von Hans-Joachim Schaffhäuser im Naturschutzbereich veröffentlicht worden. Seit-

dem werden seine stimmungsvollen Landschaftsaufnahmen und die gestochen scharfen Bilder der Brut- und Gastvögel aus dem Landkreis Stade von vielen Institutionen verwendet. Zu nennen sind dabei der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWK), das Naturschutzamt, das Natureum Niederelbe, der Tourismusverband und die regionale Presse, die seine Fotos für Faltschichten, Informationstafeln und andere Veröffentlichungen nutzen. Selbstverständlich besitzt Hans-Joachim Schaffhäuser seit Mitte der 1990er Jahre eine Ausnahmegenehmigung für das Betreten der Schutzgebiete.

Der geborene Bremer lebt seit 1969 im Landkreis Stade. Zehn Jahre lang fuhr er zur See und wohnt seit 1980 in Schwirge. »Als Jugendlicher habe ich nur so geknipst. Auch während meiner Zeit als Schiffingenieur habe ich auf den Fahrten um die Welt nur typische Reisefotos ge-

macht«, beschreibt der 65-jährige Rentner seine Anfänge des Fotografierens. Die Leidenschaft, die Natur im Bild festzuhalten, entwickelte sich erst durch seine Vogelbeobachtungen vor der eigenen Haustür. Ganz in der Nähe seines Wohnortes hatte er einen Eisvogel entdeckt und war neugierig wie er von Nahem aussieht. Zeitgleich, etwa Mitte der 80er Jahre, besuchte er die Treffen der Ornithologisch-naturkundlichen Arbeitsgemeinschaft. »Mich reizt es, die Tierwelt unserer Heimat zu fotografieren, denn hiervon gibt es viel zu wenige Aufnahmen.«

Das Geheimnis seiner großartigen Aufnahmen kann auf zwei Dinge reduziert werden: Geduld und das richtige Licht. Bei Landschaftsaufnahmen ist er lange vor Sonnenaufgang oder nach -untergang unterwegs, weil nur dann bestimmte Lichtstimmungen auftreten. »Es gibt Bilder, die ein Vierteljahr Vorbereitungszeit erforderten, um dann ein optimales Foto von einer Tausendstelsekunde zu machen«, erklärt Schaffhäuser. Fotografieren ist für ihn nicht nur ein Hobby, sondern seine große Leidenschaft. 2003 ist er auf digitale Fotografie umgestiegen. Er besitzt eine Canon EOS Spiegelreflexkamera und mittlerweile sieben verschiedene Objektive mit Brennweiten von 17 bis 800 mm.

Besonders der Eisvogel gehört zu seinen Lieblingstieren. »Leider sind die Bestände dieses fliegenden Edelsteins im Landkreis rückläufig, so dass ich mich seit 10 Jahren für den Eisvogelschutz einsetze«, erklärt Schaffhäuser sein Engagement. Auf einer etwa 6 ha großen Fläche in der Nähe seines Wohnortes befinden sich Fischteiche, die nicht mehr bewirtschaftet werden. Schaffhäuser kontrolliert die Teiche und reinigt die Überläufe, damit die Eisvögel dort Nahrung finden können. Dreimal konnte er Brutversuche feststellen, einmal sogar eine erfolgreiche Brut. In diesem Eisvogelrevier gelangen ihm besonders eindrucksvolle Bilder.

Auf Drängen von Freunden hat er einige Fotos bei Wettbewerben eingereicht, wie aktuell bei den Norddeutschen Naturfototagen. In der Kategorie Vögel hat Schaffhäuser einen hervorragenden 6. Platz mit einem auftauchenden Eisvogel belegt.



Winterliche Impressionen im Hohen Moor

Wer mehr Fotos von Hans-Joachim Schaffhäuser sehen möchte, bekommt auf der Internetseite [www.hajo-naturfoto.de](http://www.hajo-naturfoto.de) einen guten Eindruck.

Die Autorin Dipl.-Biologin JANETTE HAGEDOORN-SCHÜCH ist im Naturschutzamt des Landkreises Stade zuständig für Öffentlichkeitsarbeit.



# VERANSTALTUNGSHINWEISE 2014

Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soll Ihre Veranstaltung hier erscheinen, melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

## September

ADFC Stade, Radtouren, Treffpunkt Stadem, Tel.: 04141/779822

14.09., 10-17 Uhr, Mühlen tour

20.09., 10-17 Uhr, Über die Stader Geest nach Ahlerstedt

25.09., 18 Uhr, Abradeln

27.09., 9-18 Uhr, Erkundung des Südwestens

28.09., 14-18 Uhr, Die Äpfel sind reif – Saison-Schlussfahrt

ev. Familienbildungsstätte, Stade, Tel.: 04141/921731

27.09., 14-17 Uhr, LandArt – Nachmittag im Wald, Rüstjer Forst

FriedWald Buxtehude, Waldführungen, Tel.: 06155/848100

20.09., 14-16 Uhr, Ort: Neukloster Forst Parkplatz, um Anmeldung wird gebeten

27.09., 14-16 Uhr, Ort: Neukloster Forst Parkplatz, um Anmeldung wird gebeten

Natureum Niederelbe, Balje, Mitmachaktionen, Tel.: 04753/842110

14.09., 10-17 Uhr, Tag des Fisches

14.09., 13:40-14:40, Uhr, Schifffahrt mit der ‚Mocambo‘

21.09., 13-16 Uhr, Steinzeit – Sammeln und jagen

21.09., 12/14/16 Uhr, Filmtierzentrale zu Besuch im Natureum: Kakadu und Nasenbär

28.09., 12:30-13:30 Uhr, Schifffahrt mit der ‚Mocambo‘

STADE Tourismus GmbH, Tel.: 04141/409170

Öffentliche Tidenkiekerfahrt (3 Std.)

14.09., 13:30 Uhr: Ort: ab/an Stade

20.09., 10:00 Uhr: Ort: ab/an Stade

26.09., 15:00 Uhr: Ort: ab/an Stade

28.09., 11:00 Uhr: Ort: ab/an Krautsand

Stadtmarketing Harsefeld, Tel.: 04164/887-0

14.09., 11 Uhr: Öffentliche Gästeführung – Klosterpark Harsefeld

21.09., 10-18 Uhr, Harsefelder Herbstzauber - Markt

28.09., 10-12 Uhr, Unterhaltsame Waldführung im Braken

Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Tel.: 04141/12 561

21.09., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

Gartenakademie, 04141/7977316

28.09., Insel-Biomarkt, Stader Museumsinsel

## Oktober

Ahlerstedter Apfeltag, www.dorf-ahlerstedt.de

12.10., 11-17 Uhr, Apfeltag rund ums Backhaus, Ahlerstedt

Apfel- und Kürbisfest, www.obstparadies-jork.de

11.+12.10., 10-18 Uhr, Kulinarisches rund um Apfel und Kürbis, Jork

FriedWald Buxtehude, Waldführungen, Tel.: 06155/848100

11.10., 14-16 Uhr, Ort: Neukloster Forst Parkplatz, um Anmeldung wird gebeten

25.10., 14-16 Uhr, Ort: Neukloster Forst Parkplatz, um Anmeldung wird gebeten

Kehdinger Apfeltag, www.tourismus-kehdingen.de

05.10., Apfelfest in Oederquart und Drochtersen

Natureum Niederelbe, Balje, Mitmachaktionen,

Tel.: 04753/842110

05.10., 13-16 Uhr, Bernstein schleifen

05.10., 14:40-15:40 Uhr, Schifffahrt mit der ‚Mocambo‘

11.10., 8:30-14:30 Uhr, Tagesfahrt mit dem

Traditionssegler ‚Anna-Lisa‘

11.-12.10., 17 Uhr, Übernachtungsfahrt mit dem

Traditionssegler ‚Anna-Lisa‘

12.10., 12:40-13:40 Uhr, Ornithologische Schifftour mit der ‚Mocambo‘

15.-17.10., 19 Uhr, 2-Tages-Tour mit dem Traditionssegler ‚Anna-Lisa‘

18.10., 10:30-17:30 Uhr, Tagesfahrt mit dem Traditionssegler ‚Anna-Lisa‘

19.10., 10:30-17:30 Uhr, Tagesfahrt mit dem Traditionssegler ‚Anna-Lisa‘

19.10., 15:10-16:10 Uhr, Ornithologische Schifftour mit der ‚Mocambo‘

19.10., 16:30 Uhr, Vortrag ‚Arktische Gäste an der Unterelbe‘

26.10., Halloween im Natureum

STADE Tourismus GmbH, Tel.: 04141/409170

Öffentliche Tidenkiekerfahrt (3 Std.)

03.10., 11:30 Uhr: Ort: ab/an Stade

04.10., 14:30 Uhr: Ort: ab/an Stade

11.10., 15:00 Uhr: Ort: ab/an Stade

Verein zur Förderung von Naturerlebnissen,

Tel.: 04141/12 561

04.10., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

05.10., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

11.10., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

19.10., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

25.10., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

18.+19.10., Wildganstage, Tourist-Info Kehdingen, www.tourismus-kehdingen.de

18.10., 12-14/14.30-16.30 Uhr, Öffentliche Vogelkiekertour

18.10., 10-12 Uhr, Öffentliche Tidenkiekerfahrt ab Freiburg

19.10., 11.30-13.30 Uhr, Öffentliche Tidenkiekerfahrt ab Freiburg

## November

FriedWald Buxtehude, Waldführungen, Tel.: 06155/848100

08.11., 14-16 Uhr, Ort: Neukloster Forst Parkplatz, um Anmeldung wird gebeten

22.11., 14-16 Uhr, Ort: Neukloster Forst Parkplatz, um Anmeldung wird gebeten

ev. Familienbildungsstätte, Stade, Tel.: 04141/921731

15.11., 14:30-17:00 Uhr, Bernsteinschleifen, Ev. Gemeindehaus, Streuheideweg 22, Stade

Natureum Niederelbe, Balje, Mitmachaktionen, Tel.: 04753/842110

02.11., 13-16 Uhr, Bernstein schleifen

Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Tel.: 04141/12 561

01.11., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

08.11., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

15.11., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

22.11., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

29.11., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

## Dezember

FriedWald Buxtehude, Waldführungen, Tel.: 06155/848100

13.12., 14-16 Uhr, Ort: Neukloster Forst Parkplatz, um Anmeldung wird gebeten

Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Tel.: 04141/12 561

06.12., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

Ganzjährig

Ornithologische und naturkundliche Arbeitsgemeinschaft in Stade (ONAG): Treffen jeden 2. Donnerstag im Monat mit Exkursionen: Infos: Gerhard Großkopf, 04141/87232 oder Jens mland:sturmwellen@web.de

ev. Familienbildungsstätte, Stade, Tel.: 04141/921731

Kindergeburtstag im Wald, Rüstjer Forst, nach Terminvereinbarung

Veranstalter und Veranstaltungsorte:

Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Telefon: 04141/12 561

Vogelkiekertouren ab Freiburg, Bahnhofstraße Moorkiekerfahrten in Aschorn, Euflo-Humuswerke

# ADRESSEN

Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soll Ihre Adresse hier erscheinen, melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

## Landkreis Stade – Naturschutzamt

Herr Tiedemann, Telefon: 0 41 41/12 933  
Am Sande 4, 21682 Stade  
naturschutzamt@landkreis-stade.de

## Landkreis Stade – Planungsamt

Klimaschutz  
Frau Weißenborn, Telefon: 0 41 41/12 506  
Am Sande 4, 21682 Stade  
planungsamt@landkreis-stade.de

## Landkreis Stade – Umweltamt

Am Sande 4, 21682 Stade  
umweltamt@landkreis-stade.de  
> Abfallwirtschaft, Tel.: 0 41 41/12 610  
> Wasserwirtschaft: Herr Söhle, Tel.: 0 41 41/12 640  
> Straßen: Tel. 0 41 41/12 670  
Die Zentrale des Landkreises Stade verbindet Sie unter der Rufnummer 0 41 41/120 weiter.

## Agenda 21, Stadtmarketing Harsefeld

May-Britt Müller, Susanne Nettkau, Herrenstr. 25,  
21698 Harsefeld, Telefon: 0 41 64/88 71 35,  
stadtmarketing@harsefeld.de

## Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC)

Krähenkoppel 30, 21682 Stade  
Telefon: 0 41 41/77 98 22,ADFC.Stade-ilse@web.de

## Arbeitsgemeinschaft zur Förderung angewandter biologischer Forschung e.V.

Alte Hafenstr. 2, 21729 Freiburg  
Telefon: 0 47 79/88 51, ifab-freiburg-elbe@t-online.de

## Arbeitskreis Dorfentwicklung Düdenbüttel

Vorsitzende: Marianne Bardenhagen, Mittelweg 30,  
21709 Düdenbüttel, Telefon: 04144/16 24  
marianne.bardenhagen@gmx.de

## Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) – Stade

Hans-Kelm-Haus, Am Bohrfeld 8, 21684 Stade  
Telefon: 0 41 41/6 33 33,kontakt@bund.stade.net,  
hkh@bund.stade.net

## Fabi, Ev. Familienbildungsstätte Kehdingen/ Stade e. V.

Neubourgstr. 5, 21682 Stade  
Tel.: 0 41 41/92 17 31  
www.fabi-stade.de

## Forum Himmelpforten, Lokale Agenda 21

Löhweiden 29, 21709 Himmelpforten  
Telefon: 0 41 44/20 99-0  
info@oldendorf-himmelpforten.de

## Hansestadt Buxtehude – Stadt- und Landschaftsplanung

Gerhard Furch, Bahnhofstr. 7, 21614 Buxtehude  
Telefon: 0 41 61/5 01 30 14,fg30@stadt.buxtehude.de

## Hansestadt Stade –

**Abteilung Planung und Umwelt**  
Regina Aumann, 0 41 41/401 327  
Wilfried Böhling, 0 41 41/401 335  
Hökerstr. 2, 21682 Stade  
info@stadt-stade.de

## Heimatverein Buxtehude Haus Fischerstraße 3 e. V.

Helmut Gretscher  
Stavenort 2, 21614 Buxtehude  
Telefon: 0 41 61/8 44 03,Sigrid.gretscher@t-online.de  
heimatverein-buxtehude@t-online.de

## Jägerschaft Kreis Stade

Peter Heinsohn, Am Buschteich 27, 21739 Dollern,  
Telefon: 0 41 63/75 08, www.jaegerschaft-stade.de

## Kreisangelverband Stade (KAV)

Jörk Philippsen, Hermannstraße 1,  
21640 Horneburg, Telefon: 04163/6674  
jphilipsen@web.de

## Kreisverband der Landfrauenvereine Stade

Anne-Dörthe Neumann  
Bahnhofstr. 100, 21717 Fredenbeck  
Telefon: 0 41 49/72 33,neumann.fredenbeck@ewe.net

## Landvolk Niedersachsen

Kreisbauernverband Stade e. V.  
Bernd Eckhoff, Bleichergang 12, 21680 Stade  
Telefon: 0 41 41/5 19 11 22

## Maritime Landschaft Unterelbe GbR

Kirchenstieg 30, 21720 Grünendeich,  
Telefon 0 41 42/88 94 10  
info@maritime-elbe.de

## Natureum Niederelbe

Küstenmuseum und Elbeküstenpark,  
Neuenhof 8, 21730 Balje  
Telefon: 0 47 53/84 21 10  
www.natureum-niederelbe.de

## Naturschutzbund Deutschland e.V.

NABU Kreisverband Stade, Rainer Hawmann  
Hinter den Höfen 1, 21726 Heinbockel  
0 41 44/33 40,nabu-stade@nabustade.de  
Ortsgruppe Freiburg: Rüdiger Ramm, 0170/3 23 15 33

## Niedersächsische Landesforsten

**Forstamt Harsefeld**  
Dr. Otto Fricke, Am Amtshof 1, 21698 Harsefeld  
Telefon: 0 41 64/81 93-0

## NLWKN, Betriebsstelle Lüneburg

**Geschäftsbereich Regionaler Naturschutz Außenstelle Naturschutzstation Unterelbe**  
Alte Hafenstr. 2, 21729 Freiburg  
Telefon: 0 47 79/92 58 22

## Ökologisch-Fledermauskundliche Arbeitsgemeinschaft e.V. (ÖFLAG)

Peter Klug, Schlangenweg 34, 21614 Buxtehude  
Telefon: 0 41 61/72 12 83,www.oeflag-buxtehude.de

## Ökologischer Untersuchungsgarten des Landkreises Stade

Glückstädter Straße 13, 21682 Stade  
Telefon: 0 41 41/79 79 00

## Ornithologisch-Naturkundliche Arbeitsgemeinschaft (ONAG) Landkreis Stade

Gerhard Großkopf, Zum Pulverberg 5, 21682 Stade  
Telefon: 0 41 41/8 72 32

## Polizeilicher Umweltschutz

Rolf Wieters, Teichstr. 10, 21680 Stade  
Telefon: 0 41 41/10 22 56

## Recyclingzentrum Stade (RZS)

Klarenstrecker Damm 46 – 48, 21684 Stade  
Telefon: 0 41 41/6 40 64

## STADE Tourismus-GmbH

Hansestr. 16, 21682 Stade  
Telefon: 0 41 41/40 91 70  
www.stade-tourismus.de

## Tourismusverband

Landkreis Stade/Elbe e.V.  
Kirchenstieg 30, 21720 Grünendeich  
Telefon: 0 41 42/81 38 38  
www.urlaubsregion-altesland.de

## Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.

Beratungsstelle Stade, Pferdemarkt 3, 21682 Stade  
Telefon: 4141/951860, stade@vzniedersachsen.de

## Verein Jordsand e.V.

Thorsten Hader, Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg  
Telefon: 0 41 02/3 26 56,info@jordsand.de

## Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V.

Stefanie Voigt, Am Sande 4, 21682 Stade  
Telefon: 0 41 41/1 25 61,Fax: 0 41 41/25 63  
verein-naturerlebnisse@landkreis-stade.de

## Volkshochschule Buxtehude

Berta von Suttner Allee 9, 21614 Buxtehude  
Telefon: 0 41 61/74 34-0  
www.vhs-buxtehude.de

## Volkshochschule Stade e.V.

Wallstr. 17, 21682 Stade  
Telefon: 0 41 41/40 99-0, www.vhs-stade.de

## Weißstorchbetreuer:

Gert Dahms, Am Osterfelde 9, 21714 Hammah  
Telefon: 0 41 44/12 30

# Schwänenblume und Grünspecht

Besonderheiten im Landkreis Stade wurden zu Arten des Jahres 2014 gewählt.



Naturschutzverbände küren seit etwa 40 Jahren Tiere und Pflanzen zu Arten des Jahres, um so auf ihre Lebensräume und ihre Gefährdung aufmerksam zu machen. Aktuell sind dabei auch zwei Arten ausgewählt worden, die bei uns im Landkreis Stade anzutreffen sind.

## DIE SCHWANENBLUME – EINE BOTANISCHE KOSTBARKEIT

Fährt man in den Sommermonaten durch die Kehdinger Elbmarsch, so kann man mit etwas Glück in den Marschengraben noch Schwänenblumen entdecken. Denn dort, wo sie wachsen, sind oft viele dieser bedrohten Pflanzen zu finden, so dass der Graben einen leuchtend violetten Schimmer bekommt. Der auch als Blumenbinse bekannte Doldenblütler ist eine botanische Charakterart der Elbmarschen. Die Schwänenblume wächst an fließenden Gewässern genauso wie an stehenden. Besonders gerne tritt sie in Verbindung mit Schilf an den Gräben und Ufergründchen auf und braucht nährstoff- und basenreichen Schlamm Boden. Da sie auch Wasserschwankungen verträgt, macht ihr der Tidenhub der Elbe nicht zu schaffen.

Die Schwänenblume ist sehr wärmeliebend und daher vor allem in trockenen und warmen Sommern zu entdecken. Ihren Namen verdankt sie der Form des Fruchtknotens, der eine schwannenhalsartige Verlängerung aufweist. Dass sie ge-

rade für Schwäne eine Lieblingsspeise ist, gehört dagegen in den Bereich der Märchen. Entdeckt man die Schwänenblume auf einer Fahrradtour durch Nordkehdingen, lohnt es sich, ein wenig genauer hinzusehen. Die Schwänenblumen duften stark nach Honig und das lockt zahlreiche Insekten an.

Die Schwänenblume wurde 2014 von der Loki Schmidt-Stiftung zur Pflanze des Jahres gekürt, weil sie in ihrem Bestand bedroht ist. In Niedersachsen wird die Art auf der Roten Liste geführt und ist in die Kategorie ›Gefährdet‹ eingestuft.

## GRÜNSPECHT – DER ›LACHENDE‹ VOGEL

Mit der Wahl des Grünspechts durch den Naturschutzbund (NABU) wird in diesem Jahr eine erfreuliche Entwicklung herausgestellt: Seine Bestandszahlen haben in den letzten 20 Jahren stark zugenommen. Diesen positiven Trend verdankt der Grünspecht einer Reihe von milden Wintern und seiner Lebensraumerweiterung in städtische Grünflächen. Er gilt als anpassungsfähiger Kulturfolger. Sein Bestand in Deutschland liegt derzeit bei über 42.000 Brutpaaren und er ist damit nach dem Buntspecht die zweithäufigste Spechtart. Auch in Niedersachsen ist der Grünspecht nach Aussage von Dr. Markus



Nipkow, dem Leiter der Staatlichen Vogelwarte in Hannover, annähernd flächendeckend vorhanden, außer in den waldarmen Bereichen der Marschen und Moore. Im aktuellen Brutvogelatlas für Niedersachsen und Bremen werden die Bestände mit etwa 6.000 Paaren angegeben. Im Landkreis Stade wurde der Grünspecht in Stade am Schwarzen Berg und am Horstfriedhof nachgewiesen, vor allem aber südlich von Harsefeld. Etwa 85 Brutpaare kommen hier vor.

Trotz seines farbenfrohen Federkleids ist der Grünspecht nicht leicht zu entdecken. Auffällig ist aber sein schallender Ruf, der an ein glucksendes Lachen erinnert. Daher hat er auch seinen Kosenamen ›Lachender Vogel‹. Der Grünspecht sucht seine Nahrung fast ausschließlich am Boden und ist spezialisiert auf Ameisen. Mit seinem kantigen Schnabel bohrt er Löcher in den Boden und fängt die Ameisen mit seiner 10 Zentimeter langen, klebrigen Zunge.

Gute Lebensbedingungen findet der Grünspecht überall dort, wo es alte Bäume zum Bau von Nisthöhlen gibt und Grünland mit ausreichend Ameisen als Nahrung wie Brachflächen, Parks und vor allem auch Streuobstwiesen. Der Erhalt von alten Bäumen und der Verzicht auf Pestizide helfen nicht nur dem Grünspecht. Auch weitere Tierarten wie Insekten, Fledermäuse und viele Vogelarten profitieren davon.

.....  
*Weitere Informationen zu den Arten des Jahres 2014: [www.NABU.de](http://www.NABU.de)*

Die Autoren:  
 DR. UWE ANDREAS ist Naturschutzwart des Landkreises Stade und betreut die Naturschutzgebiete in Nordkehdingen.



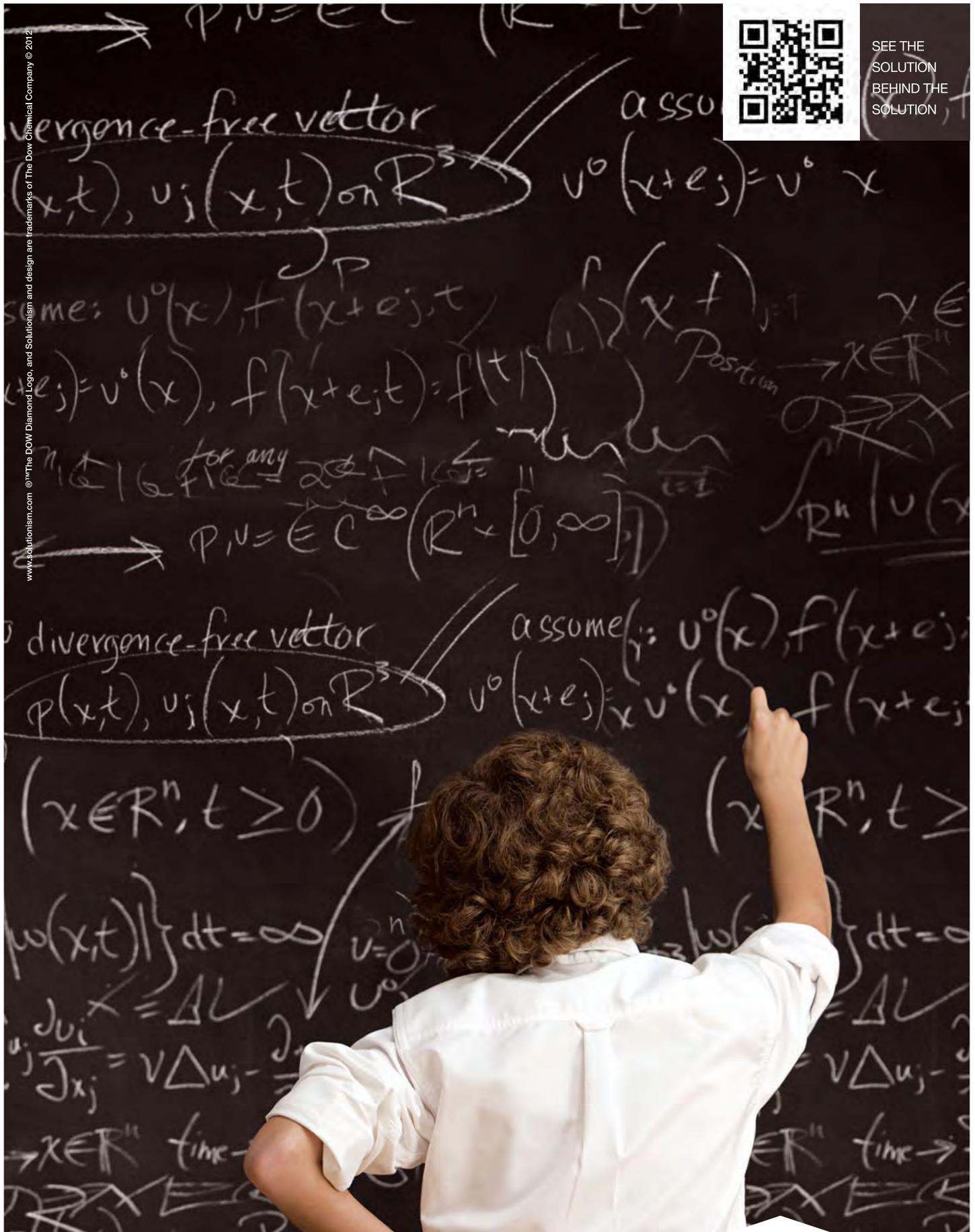
JANETTE HAGEDOORN-SCHÜCH ist Diplom-Biologin und im Naturschutzamt des Landkreises Stade zuständig für Öffentlichkeitsarbeit.



www.solutionism.com © The DOW Diamond Logo, and Solutionism and design are trademarks of The Dow Chemical Company © 2012



SEE THE SOLUTION BEHIND THE SOLUTION



Wir stehen für Antworten. Und wir denken die Dinge zu Ende. Wir verbinden die Elemente. Und wir liefern Ergebnisse. Wir stehen für Chemie. Wir stehen für Wissenschaft. Wir denken, träumen und handeln. Wir stehen für Lösungen. Und wir sind davon überzeugt, dass Mensch und Wissenschaft zusammen alles lösen können. **Solutionism. The new optimism.**

